

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich 5⁰⁰ bei den Auszählern 1,20 RM., in den Ausgabestellen 1 RM., beim Postbezug 1,50 RM., mit Bezahlzettel 1,22 RM. Die einzelne Nummer wird mit 16 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Druckdruck der Redaktion Abends von 6^{1/2}—7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 5spaltige Corpusspalte oder deren Raum 20 Pf., für Private in Werbung und Anzeigen 10 Pf. Für verlobte und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inrententheils 40 Pf. — Sämmtliche Anzeigen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“

Nr. 69.

Sonabend, den 22. März 1902.

142. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die von dem Herrn Amtsvorsteher zu Dörlau am 6. Januar dieses Jahres für den Maurer Hermann **Saagt** zu Kötzschitz ausgestellte Nachfahrkarte ist verloren gegangen und wird hiermit für ungültig erklärt.

Merseburg, den 19. März 1902.

Der **Königliche Landrath**, Graf d'Haubenville.

Zur Lage in Oesterreich.

Die beherrschenden Vorgänge im österreichischen Abgeordnetenhaus haben in den westlichen Kreisen Deutschlands wie Oesterreich eine gewisse Aufregung verursacht. In offizieller Weise hat sich bereits die „Nordd. Allg. Ztg.“ über die Rede Schönerers ausgelassen und ausgeführt, daß er der Wirkung nach, was auch seine Absicht gewesen sein mag, nur seinen ischischen Gegnern und anderen zersetzenden Elementen Vorstoß geleistet hat. Auch andere nichtoffizielle Berliner Blätter sprechen sich mißbilligend über die Reden und Ereignisse im österreichischen Abgeordnetenhaus aus. In Berlin hält man liberal an der Ansicht fest, daß das Neben- und Miteinander von Deutschland und Oesterreich-Ungarn eine Nothwendigkeit ist, und daß, wenn Oesterreich nicht existierte, es erfunden werden müßte. Wir sind der Ansicht, daß allerdings eine parlamentarische Taktlosigkeit vorliegt. Das Liebäugeln der Tschechen nach Frankreich war zwar, um nur Eins anzuführen, eine starke Provokation für die Deutschösterreicher, speziell für die Altösterreicher, so daß eine gewisse Entschuldigung geltend gemacht werden konnte. Immerhin möchten wir darauf aufmerksam machen, daß eine starke Provokation vorliegt, die für die Wahlen der Tschechen frisches

Wasser bedeutet. Gerade die Tschechen, und mit ihnen mehrere der zahlreichen Parteien des Hauses, werden jetzt die Gelegenheit benutzen, sich als die Retter des Hauses Habsburg aufzuspielen und die Deutschen als Feinde des österreichischen Staatsgedankens zu kennzeichnen. Das österreichische Abgeordnetenhaus mit seinen wüsten Schimpfen, mit seinen Hundepfeifen- und Revolverandrohungen, nähert sich immer mehr den Zuständen des weiland polnischen Reichstages, der sich gen fortwährend mit dem Auslande, desto weniger aber mit den traurigen inneren Verhältnissen befaßte. Ein Offiziosus der „Köln. Ztg.“ sagt: Auf's Nachdrücklichste müssen die Reichsdeutschen gegenüber sonderbaren Schwärmern in Oesterreich sich verbitten, daß sie den Ruf: Hoch die Hohenpollern, in einer Weise mißbrauchen, daß er Pfutrußen ausgesetzt ist, die, wenn sie auch nur dem Redner und nicht dem Rufe an sich galten, doch ein recht häßliches Echo sind.“

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

*** Berlin, 20. März.** (Hofnachrichten.) Aus Kiel wird unterm heutigen gemeldet: An der heutigen Mittagstafel beim Kaiser an Bord des Linienfähres „Kaiser Wilhelm II.“ nahmen Prinz Heinrich, der Kriegsminister und der Chef des Militärabtinets Theil. Nachmittags stattete der Kaiser dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich einen Besuch im Schlosse ab. Die Abendtafel findet wieder an Bord statt. Der Kaiser gedent Abends 11 Uhr nach Berlin abzureisen, wo die Ankunft morgen früh 8 Uhr erfolgt. — Der Kaiser hat angeordnet, daß in Zukunft auch den in Betrieben und unmittelbarem Dienst der Seeresverwaltung gegen Entgelt vollbeschäftigten Personen im Falle einer Erkrankung, falls sie nicht aus Kranken-

lassen unterstützt werden, bis auf Weiteres eine entsprechende Unterstützung bis zu 13 Wochen zu gewähren ist. Die Forderung der Unterstützung ist bekanntlich kürzlich im Reichstage zur Sprache gekommen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Ministerialdirektors Dr. Kuegler zum Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts.

In sonst gut unterrichteten Kreisen wird neuerdings angenommen, daß der Selbentwurf betreffend, die Gewährung von Entschädigungsgeldern an die Mitglieder der Zolltarifkommission in der Form, wie ihn der Bundesrath beschlossen hat, auch dem Reichstage vorgelegt wird, obwohl sich inzwischen Bedenten gegen die Gewährung eines Pauschquantums ergeben haben. In Bundesratskreisen verheißt man sich nicht, daß der Selbentwurf ohnehin im Reichstage weitgehenden Widerstanden unterworfen werden wird, insbesondere ist die große Mehrheit des Reichstages entschlossen, auf Anwesenheitsgeldern für sämmtliche Mitglieder des Reichstages zu bestehen, da eine so günstige Gelegenheit, die allgemeine Diätenfrage endlich zur Lösung zu bringen, so bald nicht wiederkehren dürfte. Es verlautet nachträglich, daß auch die Centrumsfraktion einstimmig beschlossen habe, an der Diätenforderung für den ganzen Reichstag unbedingt festzuhalten.

*** Gienach, 20. März.** Der deutsche Kronprinz traf kurz nach 9 Uhr hier ein und begab sich vom Bahnhofe mit dem Großherzoge nach der Wartburg, wo Frühstückstafel stattfand.

*** Weimar, 20. März.** Der deutsche Kronprinz und der Großherzog von Sachsen-Weimar trafen um 3^{1/2} Uhr Nachmittags, von Gienach kommend, hier ein und begaben sich durch die prächtig geschmückten Straßen, vom Publikum lebhaft begrüßt, nach dem Goethehaus. Abends 6^{1/2}

Uhr findet im Residenzschlosse eine Galatafel statt, nach derselben folgt Galavorstellung im Hoftheater.

*** Breslau, 20. März.** Bei der heutigen Reichstagsersitzung war in Breslau-West betrug die Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen nach vorläufiger Feststellung 25890, davon erhielten Eduard Bernstein (Soz.) 14692, Rechtsanwalt Heilberg (frei. Volksp.) 6408, Bellefrobe (sonj. Herl. Kompromißkandidat) 4426, Mosch (Antifemist) 322 Stimmen.

*** Rattowitz, 19. März.** Der „Rattowitzer Zeitung“ zufolge ist in der Warschauer Spionageaffäre der Bergwerksunternehmer Kupp in Sיעלע verhaftet und nach der Warschauer Citadelle gebracht worden.

*** München, 20. März.** Aus bestinformirter Quelle verlautet, daß das Kaiserpaar zum Prinzregenten auf dessen Einladung zur Theilnahme an dem 50jährigen Jubiläum des Germanischen Museums, eine zulaufende Antwort erteilt hat.

*** München, 19. März.** Der Fürst von Thurn und Taxis hat den aus Frankreich ausgewiesenen Nonnen des Klosters der heiligen Clara in Magamet im Kloster Tage sein Schloß Zeiglofen bei Eggmühl zur Verfügung gestellt, vorbehaltlich der Genehmigung seitens des Prinzregenten Luitpold. Diese Genehmigung ist nunmehr verjagt worden.

*** Vingen, 20. März.** Auf das vom hiesigen Magistrat anlässlich des zweiten hundertsten Jahrestages der Vereinigung Vingens mit Preußen an den Kaiser gesandte Guldquingtelegramm ging vom Kaiser folgende telegraphische Antwort ein: „Holtenau, 19. März. An den Magistrat in Vingen. Dem Magistrat danke Ich von Herzen für die Mir ausgesprochenen Gefühnungen der Bürgerchaft, die

Der Lüge Saat.

Roman von E. von Wald-Redtewi.

5) (Fortsetzung.)
„Ich glaube, man hält uns für ein Ehepaar.“ lachte Ael.
„Was man — komm — dies Anstarrten verleiht mir das ganze Vergnügen.“
„Sie zog den Schleier über das Gesicht.“
„Aber ich begreife nicht, Abba — Deine Nerven befinden sich in einem Zustande eigenthümlicher Erregtheit.“
„Es ist mir nun einmal unangenehm.“
„Sie waren schneller gegangen, doch jetzt war es Abba, welche den Schritt ein wenig verzögerte und unter dem braunen Tüllgewebe hervor den Blick über eine Gruppe von Damen gleiten ließ, welche im eifrigen Gespräch einen Offizier umstanden, in welchem sie den Major zu erkennen glaubte, welcher vorher das hübsche Karol gelent hatte. Sie kamen näher. Er war es. Abba war ihrer Sache sicher. Die Herrschaften schienen sehr bekannt unter einander zu sein. — Der Offizier, welcher jetzt eine Uniform aus ganz leichten Stoffen trug, wie sie von den Herren vom Militär, welche nicht in Farben reiten, bevorzugt wird, verneigte sich eben nach allen Seiten, als wenn er sich für Artigkeiten, die ihm gesagt wurden, bedankte.“
Als die Geschwister vorübergingen, schweig die Unterhaltung, und die Damen schauten ihnen nach, während der Major — Abba sah es ganz genau — gerade von einem anderen

Herrn angetroffen wurde, so daß sie von ihm nicht bemerkt worden war.
In diesem Augenblick erschienen an der Tafel die Nummern derjenigen Pferde, welche starten sollten.
Abba's Aufmerksamkeit galt jetzt allein dem kommenden Rennen, und sie drängte Ael, nachdem sie auf dem Programm die bezüglichlichen Bemerkte gemacht hatte, unverzüglich günstige Plätze auf der Tribüne zu suchen.
Da wurden schon die Pferde auf die Bahn geritten.
„Wetten wir?“ sagte Ael.
„Nein.“ entgegnete Abba. „Ich weißtens nicht.“ setzte sie ihrem Nein widernd hinzu. „wenn es Dir Vergnügen macht, so laß Dich nicht abhalten.“
Ael verspürte auch keine besondere Lust und vertiefte sich, wie seine Schwester, in das Programm, um die hier verzeichneten Farben mit denen, welche die Herren trugen, zu vergleichen.
„Graf Ansfeld — Specht — Reiter **Wesiger** — blaue und rote Raute, schwarze Kappe, gleiche Schürpe, eben beginnt er den Aufschwung zum Start. — Schöner Fuchs — schwarz-gelb als, das ist er! — Goldfisch — Baron v. Meyburd — riefig, riefig — Simplicius — Rupprecht — grün-weiß — Reiter **Mstr. Johnson**. — Nun und das vierte Pferd? **Pförtner** — Major v. Sternfeld — Reiter **Wesiger**.“
In diesem Augenblicke, daß mit Miße von seinem Reiter und dem Stalljungen gehalten' schoß **Pförtner** an der Tribüne vorbei.

Während in das Gebiß schäumend, drängte er den übrigen Pferden nach. Sein Wesiger, wieder jener Staboffizier, der Fräulein Dänfrut heute nun schon zweimal aufgefallen war, vorer nicht eine Sekunde die Ruhe, sondern hing anscheinend ganz nachlässig im Sattel. — Ein schöner, stattlicher Mann. Schlant, muskulös gewachsen, mit einem scharf geschnittenen Gesicht. — Er war schon zu weit entfernt, als daß Abba seine Züge genauer hätte betrachten können. — Sie hörte nur noch sein scharfes „Los“ — welches dem Stalljungen galt, der auch sofort diesem Befehle nachkam.
Pförtner stieg — stieg noch einmal — ein Schrei unter den Zuschauern, noch ein Paar, und das Thier überschlug sich; nein — er gab sich schon. Die Ruhe des Reiters verdiente und errang die volle Anerkennung. — Alle Aufmerksamkeit war auf ihn und sein Pferd gerichtet, die Damen besonders begleiteten jede Bewegung mit halblauten Zurufen der Begeisterung. Major v. Sternfeld mußte in der Gesellschaft ebenso bekannt als beliebt sein.
„Da — nun famose Volte —“ „O, er bekommt ihn schon.“ „Wie er ihn abging, er wollte wieder herum.“ „Nekt noch eine — so, nun zum Start.“ „Wie er ihn nach und nach zügel!“ „Brillantes Gangwerk!“ „Gräfin, ich gewinne — passen Sie auf!“ „Ich fürchte fast.“ „Aber wie kann man auf ein anderes Pferd gegen den „**Pförtner**“ wetten, wenn ihn Sternfeld selbst reitet?! Erlauben Sie, Gräfin, daß ich das leichtsinnig

finde.“ ging es unter den sportskundigen Zuschauern herüber und hinüber.
„Da, ha, sagen Sie doch lieber, wie kann man auf einen andern Herrn wetten, wie den Major —“
Die letzte Bemerkung eines jungen Garde dragons — Offiziers, welche er an eine hübsche, blonde Dame richtete, klang ein wenig boshaft.
Abba hörte dies Alles mit an, war dadurch sofort über die Stellung, welche Major v. Sternfeld in den hiesigen Kreisen einnahm, unterrichtet und unwillkürlich freigerte sich die Theilnahme, welche sie für den ihr gänzlich fremden Herrn schon empfand, immer mehr.
„Ein sehr geschickter Reiter, dieses verabscheute Schooßkind der Gesellschaft, dieser Herr v. Sternfeld.“ wandte sich Ael an Abba, welche anscheinend gleichgültig mit dem Kopfe nickte, dabei aber den Betreffenden so lange durch das Glas verfolgte, bis er am Start angelangt war.
„Nun, wollen wir noch wetten, Abba?“
„Nein.“
„Ich würde Dir natürlich galanter Weise den vielbesprochenen Major überlassen.“
Abba warf Ael einen kalten abweisenden Blick zu.
„Laß mich — jetzt starten sie — nein — falsch — Diese ewigen falschen Starte, wie ich sie hasse!“
„Im Gegentheil, sie erhöhen meine Spannung.“
(Fortsetzung folgt.)

In einer beinahe zweihundertjährigen Vereinigung mit dem Königreiche Preußen...

Schweiz.

* Lausanne, 18. März. Wie die hier erscheinende offizielle „Revue“ berichtet...

Rußland.

* Petersburg, 19. März. Die Spionage-Affaire des Obersten Grinin...

England.

* London, 19. März. „Morning Post“ meldet aus Washington: Die Berichte...

Konfirmation.

Mit jedem Jahre nimmt bei allen ersten Freunden unseres Volkes die Sorge...

thun, was den Glauben stützen, alles zu vermeiden, was ihn erschüttern kann...

Locales.

* Merseburg, 21. März.

* Gedentag. Morgen, am 22. März, werden 105 Jahre verfließen sein...

* Die elektrische Fernbahn Halle-Merzbürg wird auf ihrer ganzen Strecke Haltestellen errichten...

* Der Andrang junger Damen für den Post-Telegraphen- und Fernpostdienst ist so stark...

* Erledigte Stellen für Militäranwärter im Bezirk des IV. Armeekorps. 15. März 1902...

an Kündigung, 1100 Mark, steigend von 3 zu 4 Jahren...

Provinz und Umgegend.

* Halle, 20. März. Der Geschäftsbericht der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft...

* Halle, 10. März. Der Aufsichtsrath der Regelmäßig-Güterverkehrs-Gesellschaft...

* Halle, 21. März. Ein hartnäckiger Defektor wurde in Dölan in der Person des Artilleristen Schade festgenommen...

* Aus Thüringen, 18. März. In Burgtonna hat ein Kutscher aus Eiferlucht einem Knecht drei Stiche in die Wange...

* Nordhausen, 20. März. Die Divisionskommande der 11. Armee-Korps werden in diesem Jahre, wie verlautet...

* Jessen, 17. März. In die hiesige, durch Verletzung des bisherigen Inhabers ererbte Bürgermeisterei wurde...

* Lauchhammer, 18. März. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Vormittag auf dem Abraum der Lauchhammerischen Grube...

* Bittenberg, 20. März. Mit dem Prinzen Eduard von Anhalt-Desau verwechselte wurde die Tag der sozialdemokratischen Reichstagsabgeordnete Peus...

* Galtzsch, 19. März. Ein Angehöriger der Taubstummen wurde gestern Abend in einem hiesigen Gasthof verhaftet...

* Aus der Provinz Sachsen, 18. März. Sämtliche Mitglieder des Abgeordnetenhauses aus der Provinz Sachsen...

* Halle, 20. März. Die hiesige, durch Verletzung des bisherigen Inhabers ererbte Bürgermeisterei wurde...

am Aufhebung der Gemeindefreibeitung der Beamten, Geistlichen und Lehrer der Regierung als Material zu überweisen.

Bermischtes.

* Dresden, 18. März. Der Sekretär Otto Schulte, früher beim hiesigen Centraltheater in Stellung, erhielt gestern wegen Veruntreuung von etwa 8000 M., die aus der Vereinnahmung von Garderoben- und Programm-Geldern herrührten, zwei Jahre sechs Monate Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust zuerkannt.

* Vobenstein, 18. März. In einem Dörfchen auf dem fränkischen Wald brachte der Storch der zu Weich bei den Eltern wohnenden verheirateten Tochter einen Sohn, nach einigen Stunden stellte sich Gewitter Langens, nachdem er sich bei der Mutter ihrer Tochter gleichfalls einen Sohn. Abends nun wurden die kleinen Herrschaften ins Bad gebracht und verwöhlt; jetzt zerbricht sich die ganze Familie den Kopf, wer der Dinkel und wer der Weisse ist.

* Glogau, 20. März. Der Niederischl. Anz. meidet: Die auf heute angeordnete Verhandlung gegen den Grafen v. d. Reichen wurde vertagt, weil der Graf nicht erschienen war. Der erlassene Haftbefehl war nicht ausführbar, weil der Aufenthaltsort des Grafen nicht zu ermitteln ist.

* Duisburg, 19. März. Der Rhein- u. Ruhr-Zeitung zufolge befindet sich Terlin in den bereit auf der Reise nach Deutschland, an Bord des am 13. d. Mts. nach Bremerhaven in See gegangenen Dampfers „Dresden“. Nach seiner Ankunft erfolgt seine Einlieferung in das Landesgerichtsgefängnis in Duisburg.

Kleines Feuilleton.

* Woraus besteht der Zahn der Zeit? Diese Frage hat ein Mitarbeiter der „Halle'schen Zeitung“ endlich gelöst. Er schreibt nämlich aus Osendorf (im Saalkreise) über einen Unenfund Folgendes: „Bei den Aufräumungsarbeiten in der hiesigen Kreis-

grube wurde eine gut erhaltene Urne bloßgelegt. Sie ging leider in Scherben. Als Inhalt fand sich ein Metallschornstein vor; der Zahn der Zeit hatte leider schon den Gegenstand arg mitgenommen und schien aus Bronze angefertigt zu sein. Die Reste befinden sich im Besitz des Herrn Ortsrichters Engel.

* Grenzkonflikt zwischen Neuf und Altenburg. Ein glücklicherweise nicht sehr beunruhigender „Grenzzwischenfall“ hat sich in dem Orte Müldersdorf zugetragen. Der Standesbeamte in Müldersdorf (Altenburger Amtshaus), zu dessen Bezirk die sogenannten Kuppel-Ortschaften Müldersdorf, Kraftsdorf, Reichartsdorf und Börsdorf (in letztgenanntem Orte ist nur ein altenburgisches Gehöft) gehören, hatte erfahren, daß eine verwitwete Gutsauswärtigerin - Ehefrau aus Jagersdorf in Kraftsdorf (Altenburger Amtshaus) bei Verwandten verstorben war. Von dem Todesfall war auf dem Standesamte nichts gemeldet worden, so daß sich der Standesbeamte wegen dieses Falles persönlich an das Pfarramt zu Kraftsdorf wandte. Er erhielt dort den Befehl, daß die Kammer, worin die Frau verstorben, auf reußigchem Boden steht, mit dem Todesfall auf dem reußigchem Standesamte gemeldet war. Weñlich laufen auch in Altenburg die Landesgrenzen. So steht ein ganzes Gehöft auf altenburgischem Boden und nur der Vlofen auf reußigchem, so daß das Brot im Altenburgischen vorbereitet und gebacken und im Reußigchem gebacken wird. In einem Gehöft geht sogar die Grenze mitten durch die Schlafkammer, so daß der Weitzer altenburgisch und die Frau reußig schläft, oder umgekehrt.

* Ueber ein Eisenbahnattentat wird aus Köln gemeldet: Auf den Personenzug Neuf-Müldersdorf wurden bei der Station Wilk gestern Abend wiederum Schiffe abgesetzt, wodurch ein in der zweiten Klasse fahrender auswärtiger Reisender sowie ein Geistlicher schwer verletzt wurden. Die Thäter, welche den jüngsten Anschlag an derselben Stelle verübten, sind in den letzten Tagen verhaftet

worben. Nach denen, welche die gefrigen Schiffe absetzten, wird eifrigt gefahndet. * Wird Schemacha wieder aufgebaut? Die übrig gebliebenen Bewohner der vom Erbeten so furchtbar heimgesuchten Stadt Schemacha haben theils die Flucht ergriffen, theils kampieren sie auf freiem Felde, in provisorisch aufgebauten Zelten. Niemand wußte, wie sich das Schicksal der Stadt in Zukunft gestalten werde, ob sie ganz verschwinden oder neu aufgebaut werden solle. Der Chef des Kautaus-Gebietes, Fürst Galtzig, ist persönlich am Orte der furchtbaren Katastrophe eingetroffen, um die Verteilung der kaiserlichen Spenden und Privatbüßen zu überwachen. Die unglücklichen Bewohner sind fast sämtlich ohne Habe, besitzen kaum das Nothwendigste, um ihre Wöhen zu decken, dabei giebt es noch unerwartet Schnee und Frost. Der Fürst veranlaßt sofort die Einrichtung einer regelrechten Krankenbaracke und einer Apotheke, auch eine genügende Anzahl von Ärzten (bis her arbeiteten nur zwei) wurde sofort verschrieben. Wie leicht erklärlich, giebt es eine Unmenge von Erkrankungen, besonders typhöser Art. Vorläufig lebt die arme Bevölkerung in drei großen Zelten, wobei im höher gelegenen Theil der Stadt 85 Zelte aufgeschlagen sind. Die furchtbaren Stürme der letzten Tage machten den Aufenthalt speziell in diesem Theile der Stadt fast unmöglich, da die leichtesten Zelte der Unbill der Witterung kaum Stand halten können. Der im Osten 10 West von Schemacha befindliche Vulkan arbeitet noch immer, Feuer und Lava auswerfend. Ein tiefer Erdsplatt hat sich gegenüber Etzhan-Talib gebildet, dreißig bis vierzig Fuß, einen Faden (sechs Fuß) breit und zwei Faden tief. Unmittelbar nach der schrecklichen Katastrophe verließen mehr als 5000 Einwohner in eiliger Flucht die Stadt, deren fernere Existenz anfangs in Frage gestellt war. Fürst Galtzig erklärte jetzt, daß die Stadt wieder aufgebaut werde. Seitdem beginnt die gestückelte Bevölkerung nach ihrer alten Heimath zurückzukehren. Das Glend ist noch immer grenzenlos und Hilfe verhältnismäßig schwach, trotz aller

Spenden. Vor Beginn des Sommers dürfte sich die Lage kaum ändern. * Verpächter Winter in Griechenland. Während sonst in diese Zeit in Griechenland die Mandelbäume und Rosen blühen und in den Gärten die Singvögel fröhlich ihre munteren Weisen erschallen lassen, gewährte die Mitte des Monats März das für Athen gewiß höchst seltsame Schauspiel eines lustigen Schneetreibens, das sich auf den die attische Ebene umkränzenden Bergen zu richtigen Schneefällen verdicht hat, so daß die Gipfel schneefüllend zu Thale grüßen. Der Aufenthalt in den unheimlichen Wohnungen mit ihrer 9° C. nicht übersteigenden Temperatur ist deshalb wenig angenehm, und Alle schauern sehnlich dem vom Winterseid befreitenden Frühling entgegen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 21. März. Der Reichstanzler empfing eine Deputation des Vereins für Frauenstimmrecht. Fräulein Dr. Anita Kugsburg überreichte eine Adresse, worin um die Vorlage eines Reichsgesetzes gebeten wird und worin ferner gebeten wird, daß das Reichsgesetz bestimmt werde, daß das weibliche Geschlecht das gleiche Recht auf Immatrikulation an den Hochschulen habe wie das männliche. Der Reichstanzler erwiderte, er werde den Bundesrath und den Reichstag günstig zu beeinflussen suchen.

Wetterbericht des Kreisblattes. 22. März. Wolkig mit Sonnenschein, milde. Ettrichweite Gewitter.

Aus dem Geschäftsverkehr. Ein Geot für Lungens- und Halskrankheiten ist, rechtzeitig Weidemann's russischen Knäuel anzuwenden; nur echt in Bad. a 1 Mk. von G. Weidemann, Liebenburg a. Harz zu beziehen.

Wir liefern auf vorherige Bestellung in feinsten Ausführung ganz

Dejeuners Diners Soupers Buffet - Arrangements Einzelne kalte und warme Platten

mit diversen Fleisch, Mayonnaisen, Salaten etc. ausser dem Hause und auswärtig. Durch vortheilhafteste Einkäufe aller Artikel sind wir in der Lage, stets ein sehr reichhaltiges Menu zu mässigem Preise zu bieten und unter Leitung unserer tüchtigen Küchenchefs werden alle durch uns gelieferten Speisen von feinstem Geschmack und tadelloser Zubereitung sein. (345) Reine sehr preiswerthe Weine und Champagner zu Vorzugspreisen.

Pottel & Broskowski, Halle a. S.

Gottesdienstanzeigen. Sonntag, den 21. März predigen: Dom. Vorm. 10 Uhr: Konfirmation der Knaben und Mädchen. Nachm. 5 Uhr: Prediger Jordan. Stadt. Vorm. 10 Uhr: Konfirmation der Mädchen Diakoness Schollmeier. Nachm. 2 Uhr: Konfirmation der Knaben Pastor Werber. Gesammelt wird eine Kollekte zur Beschaffung von Schulbüchern für arme Schüler unserer II. Bürgerschule. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Altenburg, Vorm. 9 1/2 Uhr: Konfirmation. Nachmittags 2 Uhr: Prediger. Vorzugsweise für die nächsten Angehörigen der Konfirmanten bestimmt. Schulfinder sind des Mangels wegen nach Möglichkeit fernzubalten und auf den Kinder Gottesdienst am Nachmittags 2 Uhr zu vermeiden. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst. Entlassung der Neu-Konfirmanten. Neumarkt: Einsegnung der Konfirmanten: Superintendent a. D. Hönneke.

Geschäftshaus-Verkauf. Das zur Schienschiffbauanstalt Gust. Müller'schen Konfektionsmanufaktur gehörige Hausgrundstück Burgstraße 22 in Merseburg werde ich am Sonntag den 22. März 1902 nachmittags 4 Uhr im Hotel „Salber Wand“ öffentlich meistbietend verkaufen. Zur näheren Auskunft bin ich auch schon vor dem Termin bereit. Konfektionsverwalter Kunth.

60 Stück unveredelte (727) Sauerfirschwäbische kräftige Stämme werden zu kaufen gesucht. In: ebote mit Preisangabe an Gemeindevorsteher Knapendorf.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 20. März 1902.

Table with 6 columns: Preis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Rows for Merseburg, Weißenfels, Naumburg, Querfurt.

Berechtigte sechsklassig. Landwirtschaftsschule Dahme (Mark). Einjähriges Zeugnisse. Fremdsprachen: Französisch, Obertertiar: können in Klasse II eintreten. Aufnahme Dienstag, den 8. April, früh 7 Uhr. Auskunft ertheilt der Direktor Prof. Bosse.

Zu bestem Zustande sich befindliche zweite Etage zum Preise von 400 Mk. per 1. April zu vermieten. (311) Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Tücht. jung. Kaufmann, 27 J., sucht sofort Engagement als Korrespondent, Buchhalter oder Betriebs-Beamt. Kann bis Mark 3000 Gehalt stellen. Gefl. Angeb. unt. R. G. 42 hauptpostlag. Leipzig erbeten.

Gegenstände zur Versteigerung übernimmt jederzeit u. läßt abholen L. Albrecht, Auktionator. Zur Anfertigung von Damenkonfektion, Jaquets, Capes und Costüms, garant. gut sitzend, empfiehlt sich Auguste Albrecht, (737) Neumarkt 53.

Wöbl. Zimmer mit Cabinet zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. Gesinde-Dienstbücher, Arbeits-Bücher vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

Zurückgekehrte Sonnen- und Touristen-Schirme von 75 Pennigen an. M. Müller, Schirms- und Handschuh-Geschäft. (734) Robert Heyne's Kinder-Nährzwieback ist auch zu haben in der Neumarkt-Drogerie.

Wildschweins-Rücken, Krulen und Blätter, frisch eingetroffen bei (741) E. Wolff, Roßmarkt. 1 Petroleumofen, 1 engl. Zuppentopf und 1 gr. feste Kiste billig zu verkaufen. Gotthardstr. 311.

Trauer-Costüme in grosser Auswahl, 18, 24, 28, 36 Mark etc. Costume-Röcke sämtlich in dem neuen Rockschnitt, gefüttert, 6,75, 8, 10, 12, 16, 21 Mk. etc. Trauer-Blousen, Morgenröcke, Trauer-Schürzen, -Tücher. Anfertigung nach Maass in kurzer Zeit z. kleinen Preisen. Herm. Hönicke, (445) Halle a. S., am Leipziger Thurm.

Zur Frühjahrs-Pflanzung empfiehlt die Baumkule von C. Patzsch in Zweimen bei Bößgen hohe und niedrige Zäun- u. Zaunzäun, Kirschen, Apfel, Birnen, Kirschen, Aprikosen, Pfannnen, Wein, Stacheln und Johannisbeeren, alles mit den besten empfohlenen Sorten berebelt. (378)



M. Bär, Zur Confirmation.

Halle a. S., 54 Gr. Ulrichstr. 54.

Es ist mir gelungen, eine äußerst reichhaltige Collection

Pariser Schmucksachen

sehr preiswerth zu kaufen und offerire daraus zur eigenen Wahl

Broches

Serie I St. 50 Pfg.
Serie II St. 1 Mk.
Serie III St. 2 Mk.
Serie IV St. 3 Mk.

Damenketten

Serie I St. 1 Mk.
Serie II St. 1,50 „
Serie III St. 2 „
Serie IV St. 3 „

als passende Confirmations-Geschenke.

Als solche bringe gleichfalls Portemonnaies, Brieftaschen, Schreibmappen, Photographie- und Postkarten-Albuns, Operngläser Schreibzeuge, die sämmtlich in großer Auswahl zu hervorragend billigen Preisen am Lager sind, in empfehlende Erinnerung.

Bis 8 Uhr Abends, auch Sonntags geöffnet.

Photograph. Atelier.

Garantie für gute und haltbare Ausführung.
1 Dtzd. Visitenbilder von 2,25 Mk. an.

Verein der Gastwirthe von Merseburg u. Umgegend.

General-Versammlung
Montag, den 24. März 1902,
Nachmittags 3 1/2 Uhr,
im Restaurant „Tivoli“.
Um 3 Uhr findet darauf der
Schluß der Fortbildungsschule für
das Schuljahr 1901/02 statt.
Wir bitten unsere Mitglieder pünkt-
lich um 3 Uhr zu erscheinen.
729) **Der Vorstand.**

Neue Kurse

in Buchführung für alle Branchen,
einfache, dopp. u. amerik. Korre-
spondenz, Kontorab., Rechnen, Ortho-
graphie, Stenographie, Maschinenschr.
ic., sämmtliche Kontorfächer be-
ginnen täglich. Herren u. Damen-
Abth. Honorar gering. Stellennach-
weis. Prospekte, Monats- und
718) Jahresurthe.
Karl Gieseuth. Handelslehr-
anstalt, S a 11 e, Sternstraße 10.

Gardinen - Stores - Vitragen. Kanten - Rouleaux.

Nur aparte Neuheiten in den verschiedenartigsten Geweben.
Originelle Zeichnungen nach Entwürfen der Darmstädter Künstler-Gruppe.

Unter Preis:
Gardinen-Reste und Teppiche
mit kleinen Befehlen, (beste Unterkategorie)
empfehlen

Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 3.

739) Moebelstoffe - Portiären - Decken - Läufer.

Stadttheater in Halle.

Spielplan
vom 22. bis 30. März:
Sonabend Abend 8 Uhr: Sappho.
— Sonntag Nachm. 3 1/2 Uhr: Es
lebe das Leben. — Sonntag Abend
7 1/2 Uhr: Ich heirathe meine
Tochter. Fra Diavolo. — Montag
Abend 7 1/2 Uhr: Zum ersten Male:
Liselott. — Dienstag Abend 7 1/2
Uhr: Siegfried. — Mittwoch Abend
7 1/2 Uhr: Don Carlos. — Donners-
tag Abend 7 1/2 Uhr: Die Zaubers-
flöte. — Freitag: Geschloffen. —
Sonabend Abend 7 1/2 Uhr: Liselott.
— Sonntag Nachm. 3 1/2 Uhr: Alt-
Heidelberg. — Sonntag Abend 7 1/2
Uhr: Die Afrikanerin.

Stadttheater Halle a. S.

Sonabend, den 22. März,
Abends 7 1/2 Uhr:
Sappho.

Konzert.

Mittwoch, den 2. April,
Abends 7 Uhr,
im Kgl. Schloßgarten-Pavillon von
Herrn **Wilhelm Eylau** (Violine)
unter Mitwirkung von **Fr. Helene
Ziebart** (Gesang). (742)

Tivoli.

Sonntag, d. 23. März 1902,
726) Abends 8 Uhr:

Grosses Extra-Concert,

ausgeführt von der hiesigen
Stadtkapelle (Dir. Fr. Hertel).
Entree: 30 Pf.

Fahrräder (neu),

Gelgenheitskauf!
M. 105 mit Glocke u. Acetylen-
Laternen, (723)
mit Garantie!
Halle a. S., Gr. Steinstr. 83.

B. J. Baer. Bankgeschäft,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 64.
Kapitals-Anlage in mündelsicheren Werthen;
Provincial-u. Stadtanleihen etc.
stets vorrätlich. (762)

Hypotheken-Vermittlung
für den Geldgeber völlig kostenfrei.
Coupons-Einlösung.



Näther's
weltberühmte
**Reform-
Kinder-
wagen**
empf. in großer
Auswahl zu billigen Preisen
Karl Leisering,
Korbmachermeister,
778) an der Geisel 1.



**Drahtgeflecht u.
Gartengeräthe**
empfiehlt
Otto Bretschneider,
716) Eisenwaarenhandlung.

J. G. Knauth & Sohn,

Entenplan 8
empfehlen ihr enormes Lager in weichen und steifen **Haar- und Wolf-
hüten**, allerneueste Formen und Farben, **Kaiserhüte, Chapeau
claque** und **Cylinder** verschiedener Preislagen. **Kinderhüte** von
0,90 Mk. an. Großartige Auswahl in modernen **Herrn- und Knabenmützen**
von 0,35 Pf. an, bis zu den feinsten **Schülermützen, Handschuh** in
Glace, **Wassleder, Zwirn und Seide**. Große Auswahl moderner
Schlipse, Leinen- und Gummiväsche in bekannten Qualitäten. **Gummiz-
träger** aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands. **Regenschirme**
bestmöglicher Qualitäten, neueste **Stöcke**.

Zur Confirmation
empfehlen wir **Hüte** von 1,00 Mk. an, **Handschuhe** von 0,50—1,40 Mk. an
Schlipse, Vorhemdchen, Manschetten und **Fragen**. (655)

Sommerpreise

für **Ludewauer Presssteine** und **Britfets**
(Marken: **Grube Raumburg** und **A. Niebed'sche Mont.-Werke**)
treten am 1. April in Kraft und bitte um gefl. Bestellungen.
Eduard Klauß, 716)

Möbelfabrik und Magazin

der
Vereinigten Tischlermeister

Möbel. Kl. Steinstrasse No. 6. **Halle a. S.** Fernsprecher 642.
Feste Preise. empfehlen ihre selbstgefertigten Fabrikate. Solide Arbeit.
Aufstellung kompletter Musterzimmer. **Dekoration.**

Für die Redaktion verantwortlich Rudolf Seine. — Druck- und Verlag von Rudolf Seine in Merseburg